

Lied (*Evangelisches Gesangbuch NR.:13*)

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eu'r Herz zum Tempel zubereit'. Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; so kommt der König auch zu euch, ja, Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meus Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

Fürbittengebet:

Guter Gott, DU stellst unsere Vorstellungen von DIR immer wieder auf den Kopf. So bitten wir DICH für die Menschen, die auf Frieden warten – schenke Ihnen DEINEN Frieden in ihr Herz. Wir bitten DICH für die Menschen, die Angst haben – schenke ihnen DEINEN Frieden in ihr Herz. Wir bitten DICH für die Menschen, die getrieben sind vom Beruf und Alltag – schenke ihnen DEINEN Frieden in ihr Herz. Wir bitten Dich für die Menschen, die ohne Hoffnung sind – schenke ihnen DEINEN Frieden in ihr Herz. AMEN

In der Stille bringen wir unsere Anliegen vor DICH:

– *Stille* –

Unsere Bitte und unseren Dank fassen wir zusammen in dem Gebet, dass uns Jesus Christus selbst gelehrt hat:



Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

1. Leise rieselt der Schnee. Still und starr ruht der See. Weihnachtlich glänzet der Wald: Freue dich, Christkind kommt bald!

2. In den Herzen ist's warm, Still schweigt Kummer und Harm, Sorge des Lebens verhallt: Freue dich, Christkind kommt bald!

3. Bald ist heilige Nacht, Chor der Engel erwacht, Hört nur, wie lieblich es schallt: Freue dich, Christkind komm

Wir erbitten Gottes Segen:

Der HERR segne mich / uns und behüte /mich uns.
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über mich / uns und sei mir / uns gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf mich / uns und gebe mir / uns Frieden. AMEN



Andacht zum 2. Advent

Im Advent bereiten wir uns auf die Geburt Jesu vor. Die Adventszeit ist geprägt von freudiger Erwartung mit Plätzchenduft, magischen Momenten, mit Kerzenschein, verheißungsvollen Liedern und der Sehnsucht nach Frieden in der Welt und in einem selbst. An Weihnachten sollen sich dann unsere Wünsche erfüllen, insbesondere die der Kinder.



1. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die erste Kerze brennt! Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn den Weg bereit. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt! So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.



Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN.

Seht auf und erhebt Eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht (Lukas 21,28b). Dazu fordert uns der Wochenspruch zum 2. Advent auf. Wir müssen nicht mehr mit gesenkten Kopf rumlaufen, traurig oder niedergeschlagen sein; denn vor uns liegt die Erlösung, unsere Hoffnung auf Leben: Gott wird Mensch und kommt zu uns. Damit schenkt er uns seine ganze Liebe und die Fülle des Lebens.

Tagesgebet:

Guter Gott, das Weihnachtsfest kommt näher. Damit steigt bei uns die Spannung auf das Fest des Jahres, die Geburt Deines



Sohnes. Leider vergessen wir den Grund für das Weihnachtsfest in dieser hektischen Zeit zu oft. Lass uns jetzt zur Ruhe kommen; lass uns ablegen, was uns belastet und bedrückt;

lass uns besinnen auf Dein Kommen in unsere Welt, in unser Leben. AMEN

Evangelium bei Lukas im 21. Kapitel

Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres, und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde; denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann **seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.**

Auf das Evangelium antworten wir mit dem Bekenntnis unseres christlichen Glaubens:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.



Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Nachgedacht:

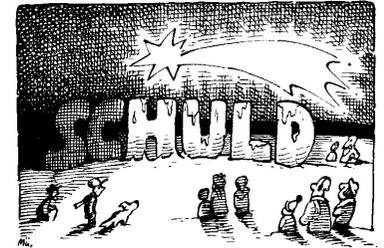
So habe ich mir SEIN Kommen auch nicht vorgestellt; so war das ja sicherlich auch nicht gemeint. Also da hat Gott was ganz falsch verstanden. Und ich weiß es doch ganz genau, wie Gott auf die Welt kommt: Als Baby, süß anzuschauen, ein Säugling halt, klein, hilflos, einfach putzig.

So mit Getöse, mit Zeichen an Sonne, Mond und Sterne, dass uns angst und bang wird – so kommt Gott nicht! Auch nicht mit dem Brausen der Meereswogen – so einen Tsunami hatten wir 2004 mit über 228.000 Toten. Nein, so darf Gott nicht zu uns kommen. Das entspricht so gar nicht unserer Vorstellung vom lieben Gott, vom

vergebenden Gott, vom barmherzigen Gott. Unser Gott soll schlicht und einfach zu handhaben sein und nicht unsere ganzen Vorstellungen auf den Kopf stellen.

Tut ER aber: Gott stellt unsere Vorstellungen auf den Kopf. ER wird Mensch. ER lebt, Er isst, ER trinkt, ER liebt, ER leidet, wie wir Menschen auch.

Und dann stellt Gott nochmals unsere Vorstellungen auf den Kopf: ER, der unschuldig ist stirbt für unsere Schuld. Damit befreit ER uns vom ewigen Tod. Als Zeichen dafür ist ER auferstanden von den Toten und lebt.



Und wenn ER wiederkommen wird, dann vielleicht ganz anders als wir es uns vorstellen. Nicht in einer stillen Nacht, sondern wirklich mit Getöse und Brausen.

ABER: Davor muss uns nicht angst sein. Wenn dies so eintreten sollte, dann **„seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“** Mit erhobenen Haupt, mit erhobenen Blick dürfen wir dann Gott entgenschauen, weil ER kommt uns zu erlösen. Deswegen brauchen wir keine Angst zu haben, sondern dürfen auf Gott vertrauen, der halt immer wieder mal unsere Vorstellungen von IHM auf den Kopf stellt. Wohl wissend, dass ER es für uns tut – aus lauter Liebe zu uns, SEINEN Kindern. Deswegen bereiten wir uns in dieser Adventszeit vor auf das Kommen unseres Gottes und können und dürfen somit gestrost singen: